

Cambridge University Press
978-1-108-02137-1 - Der Epische Cyclus, Volume 2
Friedrich Gottlieb Welcker
Frontmatter
[More information](#)

CAMBRIDGE LIBRARY COLLECTION

Books of enduring scholarly value

Classics

From the Renaissance to the nineteenth century, Latin and Greek were compulsory subjects in almost all European universities, and most early modern scholars published their research and conducted international correspondence in Latin. Latin had continued in use in Western Europe long after the fall of the Roman empire as the lingua franca of the educated classes and of law, diplomacy, religion and university teaching. The flight of Greek scholars to the West after the fall of Constantinople in 1453 gave impetus to the study of ancient Greek literature and the Greek New Testament. Eventually, just as nineteenth-century reforms of university curricula were beginning to erode this ascendancy, developments in textual criticism and linguistic analysis, and new ways of studying ancient societies, especially archaeology, led to renewed enthusiasm for the Classics. This collection offers works of criticism, interpretation and synthesis by the outstanding scholars of the nineteenth century.

Der Epische Cyclus

Friedrich Gottlieb Welcker (1784–1868) was one of the most engaging and creative of German philologists during the formative period of modern classical scholarship; ‘one of the heroes’, Wilamowitz called him. Art, poetry and religion were to him all the same object of study, and a key to the world of Greek imagination and feeling. His attempt to grasp the meaning of all Greek mythology gave decisive impetus to a still vigorous tradition. *Der epische Cyclus* (in two volumes, first published in 1835 and 1849) is his effort to recover the lost epics of the archaic period, and the conditions of their performance and transmission. If his adventurous reconstructions, here and in his companion work on Greek tragedy, do not always command assent, they offer many brilliant observations and insights in the making. His influence has been as diffuse as it is unacknowledged; again and again one finds on reading him that Welcker said it first.

Cambridge University Press
978-1-108-02137-1 - Der Epische Cyclus, Volume 2
Friedrich Gottlieb Welcker
Frontmatter
[More information](#)

Cambridge University Press has long been a pioneer in the reissuing of out-of-print titles from its own backlist, producing digital reprints of books that are still sought after by scholars and students but could not be reprinted economically using traditional technology. The Cambridge Library Collection extends this activity to a wider range of books which are still of importance to researchers and professionals, either for the source material they contain, or as landmarks in the history of their academic discipline.

Drawing from the world-renowned collections in the Cambridge University Library, and guided by the advice of experts in each subject area, Cambridge University Press is using state-of-the-art scanning machines in its own Printing House to capture the content of each book selected for inclusion. The files are processed to give a consistently clear, crisp image, and the books finished to the high quality standard for which the Press is recognised around the world. The latest print-on-demand technology ensures that the books will remain available indefinitely, and that orders for single or multiple copies can quickly be supplied.

The Cambridge Library Collection will bring back to life books of enduring scholarly value (including out-of-copyright works originally issued by other publishers) across a wide range of disciplines in the humanities and social sciences and in science and technology.

Cambridge University Press
978-1-108-02137-1 - Der Epische Cyclus, Volume 2
Friedrich Gottlieb Welcker
Frontmatter
[More information](#)

Der Epische Cyclus

Oder die Homerischen Dichter

VOLUME 2

FRIEDRICH GOTTLIEB WELCKER



CAMBRIDGE
UNIVERSITY PRESS

Cambridge University Press
978-1-108-02137-1 - Der Epische Cyclus, Volume 2
Friedrich Gottlieb Welcker
Frontmatter
[More information](#)

CAMBRIDGE UNIVERSITY PRESS

Cambridge, New York, Melbourne, Madrid, Cape Town, Singapore,
São Paulo, Delhi, Dubai, Tokyo, Mexico City

Published in the United States of America by Cambridge University Press, New York

www.cambridge.org

Information on this title: www.cambridge.org/9781108021371

© in this compilation Cambridge University Press 2010

This edition first published 1849
This digitally printed version 2010

ISBN 978-1-108-02137-1 Paperback

This book reproduces the text of the original edition. The content and language reflect the beliefs, practices and terminology of their time, and have not been updated.

Cambridge University Press wishes to make clear that the book, unless originally published by Cambridge, is not being republished by, in association or collaboration with, or with the endorsement or approval of, the original publisher or its successors in title.

Cambridge University Press
978-1-108-02137-1 - Der Epische Cyclus, Volume 2
Friedrich Gottlieb Welcker
Frontmatter
[More information](#)

Rheinisches Museum

für

Ph i l o l o g i e.

Ersten Supplementbandes zweite Abtheilung.

B o n n,
bei E d u a r d W e b e r.
1849.

Der epische Cyclus

oder

die Homerischen Dichter

von

F. G. Welcker.

Zweiter Theil.

Die Gedichte nach Inhalt und Composition.

B o n n ,

bei E d u a r d W e b e r .

1849.

Cambridge University Press
 978-1-108-02137-1 - Der Epische Cyclus, Volume 2
 Friedrich Gottlieb Welcker
 Frontmatter
[More information](#)

V o r r e d e .

Die im Jahre 1835 erschienene Schrift über den epischen Cyclus war als litterärhistorische Einleitung oder erster Theil zu dem zweiten geschrieben, welchen ich jetzt nach dem Versprechen der Vorrede nachbringe. Dieß jedoch ohne die Bemerkungen über die Ilias und Odyssee, die ich damals die Absicht hatte mit dem über die andern Gedichte des Cyclus zu verbinden, weil ich diese noch immer nicht hoffen kann sehr bald auszuführen und abzuschließen. Da die andern Abhandlungen schon viele Jahre vor jenem ersten Theil, wie ich ihn in diesem nennen werde obgleich er dieß Zeichen auf dem Titel nicht einmal führt, niedergeschrieben waren, wollte ich sie nicht noch länger zurückhalten, zumal da ich Gelegenheit erhielt sie während zweier schöner Wintermonathe in Rom noch einmal zu überarbeiten. Nur die über die Thebais und die Epigonen, welche mit einer langen Recension der Schrift von v. Leutsch *Thaldis cyclicae reliquiae* im Gefolge in der Allgem. Schulzeitung 1832, und über die Titanomachie (mit einer ersten Zu-

IV

Vorrede.

sammenstellung der Fragmente), die in derselben 1836 schon gedruckt waren, sind bis auf einige Zusätze ganz unverändert geblieben. Auch über die *Kypria* war das Wesentliche in derselben Zeitschrift 1834 in einer Recension der Henrichsenschen Arbeit *de carminibus Cyprii* schon mitgetheilt worden.

Die nachhomerische Heldenpoesie liegt freilich der späten Nachwelt, nachdem das Alterthum selbst sie schon früh ziemlich aus dem Gesicht verloren hatte, sehr entfernt. Spätere Zeitalter ziehen zuweilen die vergessene Poesie und Kunst, wovon die früheren durch neue Erscheinungen oder durch Satttheit nach allzu großem Behagen daran abgekomen waren, wieder hervor und es feiern diese so eine glorreiche Auferstehung. Aber dann müssen die Werke selbst, wenn auch einigermaßen erbläst, verdunkelt und beschädigt, noch vorhanden seyn. Nachrichten hingegen, Beschreibungen, kurze Auszüge von Erzeugnissen eines andern Volkes und eines andern Weltalters können nicht leicht allgemeinere Aufmerksamkeit erwecken. Daher ist es weniger zu verwundern wenn die aufgefundenen Auszüge des Proklos und die von Heyne gegebene starke Anregung so lange Zeit nicht mehr gewirkt haben als in der That geschahn ist. Nach mehr als dritthalb tausend Jahren den halberloschen Spuren so wenig bekannter Dichtwerke so sorglich und mühsam nachzusuchen, muß sogar Vielen leicht seltsam genug vorkommen. Darum ist es in diesem Falle leichter als in andern sich zu bescheiden wenn der Haufe der Zuhörer sich zurückzieht und man darf wie Antimachos vorzulesen fortfahren auch wenn es nicht gerade ein Platon wäre welcher bleibt. Ich muß sogar gestehen daß ich, einmal hingeleitet auf die

Cambridge University Press

978-1-108-02137-1 - Der Epische Cyclus, Volume 2

Friedrich Gottlieb Welcker

Frontmatter

[More information](#)

Vorrede.

V

Quelle edelster Poesie die hier versiegt ist, ihr nachzugraben, aus Liebe zu dem ganzen Zeitraum wenig bekannter, aber als groß und einzig auch so erkennbarer Geistesregsamkeit auf einer kleinen Stelle des Erdbodens, welche die Bedingung und Vorbereitung der herrlichsten aller Erscheinungen des dichtenden und künstlerisch bildenden Menschengewisses gewesen ist, durch die eigne Neugierde würde getrieben worden seyn wenn ich auch bei sonst Niemanden eine ähnliche Theilnahme vorausgesetzt hätte; vielleicht in Hoffnung daß die Zeit noch kommen würde worin auch die aus diesen untergegangnen Werken zu gewinnenden Ideen und Kunstwahrheiten in der Bildungsgeschichte des Alterthums ihre Berücksichtigung finden möchten. Die Stoffe dieser Gedichte sind größtentheils von unvergänglichem Gehalt und Reiz und da das Ursprüngliche, Urächte der Darstellung eine so große Würde behauptet, so sind auch die Bruchstücke und die nachweislichen Umrisse der epischen Form dieser Geschichten von großem Belang. Die Geschichte des Griechischen Epos im Ganzen hat eine solche Wichtigkeit daß man auch bei einem Theil davon wie dieser ist weniger darauf sehen darf, wie viel als aus welchen und wie zerstreuten und an sich verbindungslosen Nachrichten das Wenige gewonnen ist. Auch dieß Wenige muß viel beitragen um die ganze Fülle und unvergleichbare Vollendung des epischen Gesangs unter den Griechen und um das Verhältniß des geschichtlich bekannten Zeitalters ächter Poesie in andern Arten zu dem früheren und dunkeln, dessen höchste Erscheinung gerade das Epos war, insbesondre auch um die Grundlage der tragischen Poesie in deutlicherem Licht und Zusammenhang zu sehen. Die

Cambridge University Press

978-1-108-02137-1 - Der Epische Cyclus, Volume 2

Friedrich Gottlieb Welcker

Frontmatter

[More information](#)

VI

Vorrede. §

Anziehung welche die große Dichtung selbst ausübt, reizt und unterhält den Eifer auch ihre Geschichte zu verfolgen, den Zusammenhang zu ergründen worin sie in irgend einer Zeit zur Bildung, zu andern Geisteswerken, Schulen und Verhältnissen gestanden haben. Einen Vortheil wird die Untersuchung gewiß haben, den daß sie die volle Richtigkeit der Worte des Aristoteles über die Composition dieser nachhomerischen Gedichte im Vergleich mit der Composition der Ilias und der Odyssee erweist und anschaulich macht. Das Bemühen aus solchen Bruchstücken die Gestalt einer Poesie zu entwickeln ist für den Kritiker reizend durch seine Kühnheit; was ihm seinen Genuß stört ist die Schwierigkeit die sein Verfahren bestimmenden Gründe vollständig genug und doch ohne zu ermüden für Andre darzustellen. Wir können von diesen Gedichten zu viel und zu wenig wissen und erforschen um ihnen in Kürze die Stelle in der Griechischen Litteraturgeschichte zu geben, die ihnen gebührt. Die Mißverständnisse und Ungeschicklichkeiten sowohl mancher alten Schriftsteller, besonders Grammatiker, als auch neuerer Gelehrten machen es nöthig bald wichtige, bald die geringfügigsten Entscheidungen und Erklärungen zu rechtfertigen um den Thatbestand überall festzustellen: sonst freilich könnte die Darstellung eine ganz andre Gestalt gewinnen. Wer mit dem Ganzen und dem Gange der Poesieen sich nicht wohl bekannt gemacht hatte, hätte sich nicht mit Conjecturen im Einzelnen abgeben sollen: nicht die welche sich in den Gehorsam des Buchstabens so sehr begaben daß sie einen Ruhm darin setzten nur oberflächlich zu verknüpfen was ausgesprochen vorliegt, die überlieferten Geschichten selbst aber bloß äußerlich zu

Cambridge University Press

978-1-108-02137-1 - Der Epische Cyclus, Volume 2

Friedrich Gottlieb Welcker

Frontmatter

[More information](#)

Vorrede.

VII

nehmen, als ob ihnen niemals Charakter und Seele eingewohnt hätten, die noch aus dem rohen Umriss sich erkennen lassen den wir aus den Händen der Grammatiker empfangen und den wir durch Bruchstücke zu würdigen und nach dem Organischen der Mythen mit dem lebendigen Ganzen zu vergleichen lernen. Aber auch so wie nun die Sache für jetzt ausführbar ist muß sie dargestellt werden wegen der Wichtigkeit welche die Griechische Litteraturgeschichte für immer behaupten wird. Daß die Untersuchung zu sehr in das Einzelne gehe, werden nur die sagen die nicht verstehen worauf es dabei ankommt: man wird ihr, wenn man auf die Mehrzahl selbst der gelehrtesten Leser sieht, nicht einmal vorwerfen daß sie nicht gedrängter geschrieben ist und selbst Wiederholungen mancher Thatfachen in verschiedener Verbindung nicht scheut. Nur zu viele Werke der alten Poesie und Kunst sind darum zu lange ganz im Dunkeln geblieben oder lange Zeit nicht zu ihrem rechten Verständniß gelangt weil sie nicht der genauesten Betrachtung gewürdigt wurden die dazu erforderlich war. Indem ich meine Untersuchungen der Deffentlichkeit übergebe, darf ich hoffen daß sie jetzt oder später, wenn anders die Studien des Alterthums die großartige Richtung die sie unter uns seit Heyne und Winkelmann bisher nahmen, fortsetzen und nach so vielen Sicherungen und Aufklärungen im Einzelnen Uebersicht und Einsicht noch zunehmen sollten, einen und den andern Leser finden werden der ihnen mit scharfer und eindringender Aufmerksamkeit folgt, sie berichtigt und bereichert und ich finde dann außer der Lust einem eignen Gange zu folgen noch einen fast unverhofften Lohn.

Cambridge University Press
 978-1-108-02137-1 - Der Epische Cyclus, Volume 2
 Friedrich Gottlieb Welcker
 Frontmatter
[More information](#)

VIII

Vorrede.

*Εἰ δὲ φαίνεται θεασαμένοις ὑμῖν ὡς ἐκ τοιούτων ἐξ
 ἀρχῆς ὑπαρχόντων ἔχειν ἡ μέθοδος ἰκανῶς παρὰ τὰς ἄλλας
 πραγματείας τὰς ἐκ παραδόσεως ηὔξημένας, λοιπὸν ἂν εἴη
 πάντων ὑμῶν ἢ τῶν ἠκροαμένων ἔργον τοῖς μὲν παραλελειμ-
 μένοις τῆς μεθόδου συγγώμην, τοῖς δ' εὖρημένοις πολλὴν
 ἔχειν χάριν.*
Aristot. Soph. Elench.

Rom den 11. Febr. 1846. Daß in Rom, wo der Bü-
 chervorrath beschränkt ist, an einigen Punkten der Ausführung
 und in vielen Notizen noch Manches zuzusetzen übrig geblieben
 war, wird der Leser leicht wahrnehmen. Bonn den 30. Mai
 1849.

F. G. Welcker.

I n h a l t.

	Seite
Einleitung	1
Die Gedichte des Troischen Kreises.	
Kypria von Stasinus oder Hegeſias aus Kypros	85
Aethiopis nebst Klinerſis von Arktinos dem Mileſier	169
Kleine Ilias nebst Klinerſis von Leſches	237
Die Noſten oder der Atriden Heimkehr von Agias von Trözen	281
Telegonee des Egeammon aus Kyrene	301
Die Gedichte des Thebiſchen Kreises.	
Oedipodee von Kinaäthon	313
Thebais oder des Amphiaraios Ausfahrt von Homer	320
Epigonen von Homer oder Alkmaonis	380
Die übrigen Gedichte des epischen Cyclus.	
Titanomachie von Arktinos oder Gumesos	409
Deſſalias Einnahme von Kreophylos	421
Minyas	422
Atthis, auch Amazonia genannt	424
Nachmals über den epischen Cyclus	
Die Inhalte von Proklos und die Bruchſtücke	493
